

**Die ersten Gasthöfe in Zermatt**

1595: «z'Wiis Hüüs» im Mutt der Brüder Bartholomäus, Peter-Hans Egger

1838: Gasthaus «Cervie» von Wundarzt Joseph Lauber

1852: Hotel Steinbock der Ehegatten Jean-Pierre Meynet und Anna Katharina Willisch aus Zermatt auf dem Theodulpäss

1852: Hotel Mont Cervin des Josef Anton Clemenz

1854: Hotel Riffelberg, initiiert von Pfarrer Joseph Ruden, Mathias Welschen, Joseph Kronig

Zermatt bildete während Jahrhunderten einen Handelsknotenpunkt, von wo aus man über den Theodulpäss gegen Süden ins Val d'Aosta und gegen Nordwesten ins Rhonetal, in die fünf Oberwalliser Zenden Visp, Raron, Leuk, Siders und Sitten gelangen konnte.

**Col d'Hérens**

Die wichtigste Handelsverbindung als Fortsetzung der Theodulpäss-Überquerung und von Zermatt Richtung Sitten führte über den Col d'Hérens. Dieser Pass war bereits den Römern bekannt, wie entsprechende Funde im Val d'Hérens (Eringertal) belegen.

Kulturelle und familiäre Bande verknüpften Zermatt mit dem Eringertal. Viele Zermatter waren zu jener Zeit nach Sitten oder Saint-Martin ins Val d'Hérens ausgewandert. Im Pfarrarchiv von Saint-Martin finden sich in alten Dokumenten Zermatter Geschlechtsnamen wie Rudaz (Ruden), Juolis (Julen), Wyestiner, Perres (Perren) oder Zermatten. Im 14. Jahrhundert war die Zermatter Bevölkerung in Saint-Martin so sehr angewachsen, dass der Bischof von Sitten im Jahr 1364 um Entsendung eines deutschsprachigen Kaplans für die Zermatter ersucht wurde.

Während Jahrhunderten pilgerten die Zermatter in einer Prozession über den Col d'Hérens nach Sitten. Als im Jahre 1665 die Gletscher den Höchststand erreichten und die Prozession nur noch unter grossen Gefahren und Anstrengungen abgehalten werden konnte, entband Bischof Adrian von Riedmatten die Zermatter von ihrem Gelübde und der Prozession nach Sitten.

**Z'Wiis Hüüs im Mutt**

Handelsleute, Pilger, Söldner und Soldaten machten auf ihrem Weg über die Pässe mit Vorliebe einen Zwischenhalt im Mutt. Hier gab es häusliche Unterkünfte. Eines der ältesten Häuser in Zermatt erhebt sich hoch über dem Zmuttbach auf einem markanten Felskopf. Es ist die mittelalterliche Herberge, das «Wiis Hüüs». Es ist ein stattlicher Steinbau, den die Gebrüder Bartholomäus, Peter-Hans Egger im Jahre 1595 errichtet oder umgebaut haben. Es ist zweistöckig, teils aus bis zu 60 Zentimeter dicken Mauern und teils aus Holz erbaut. Der Unterbau zeigt festungsartige Mauern, innerhalb deren sich Lager oder Keller für die Lebensmittel dieser Herberge befanden. Ein massives Steingewölbe deutet auf einen alten Weinkeller hin. Das «Wiis Hüüs» gehört wohl zu den ältesten Herbergen in unserer Region.

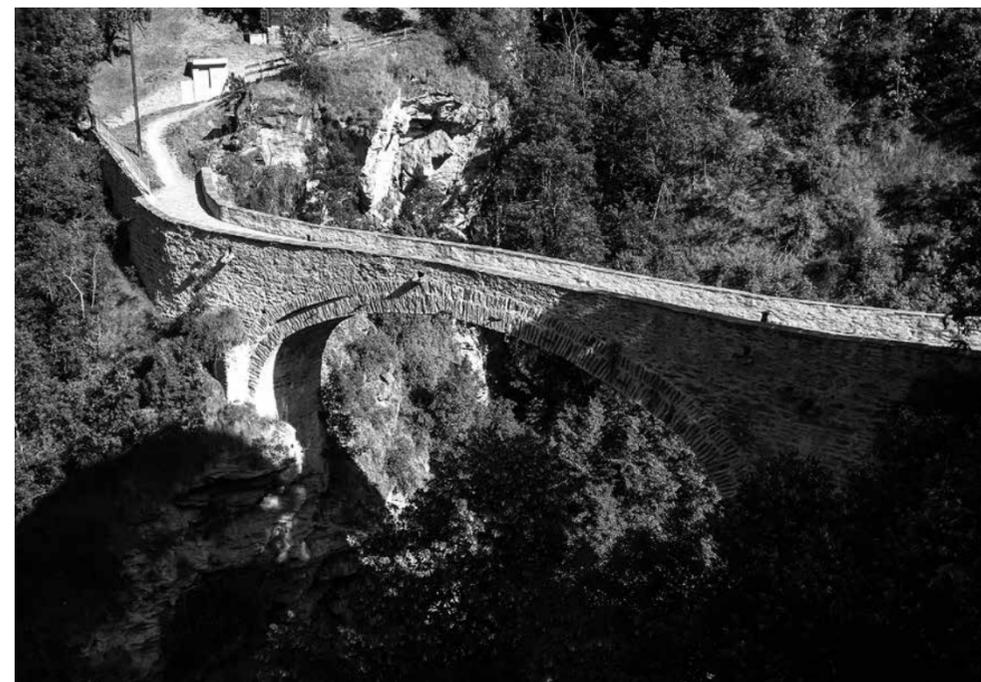
**Triftjoch / Augstbordpass**

Handelsleute aus den beiden Zenden Raron und Leuk brachten ihre Waren durch das Turtmantal über den Augstbordpass zur Siedlung «Alpe Jungen». Hier machten sie einen Zwischenhalt und erfrischten sich an einer damals viel beachteten Mineralquelle, bevor sie nach Gasen (St. Niklaus) abstiegen, um nach Zermatt zu gelangen.

Der Handelsweg des Zenden Siders nach Süden führte durch das Eifischtal (Val d'Anniviers) nach Zinal und über das Triftjoch nach Zermatt. Je nach Gletscherverhältnissen und aufgrund der Steilheit des Geländes war dieser Handelsweg mit erheblichen Strapazen verbunden.

**Mattertal**

Der Weg von Visp ins innere Mattertal war lang und beschwerlich. Bei Stalden ermöglichte früher eine kleine Holzbrücke die Überquerung der Vispa. 1544 n. Chr. übernahm Ulrich Ruffener den Bau der Chibrücke bei Stalden, welchen er innert Jahresfrist beendete. Von Stalden bis St. Niklaus verhinderten die tosende Vispa, enge Schluchten und Felsen sowie Steinschlag und Erdbeben ein Durchkommen durch das enge Tal. Der damalige Handelsweg führte von Visp über Stalden–Törbel–Embd–Gasen nach Zermatt oder auf der anderen Talseite von Stalden hinauf nach Grächen und von dort hinunter nach Gasen und Zermatt.



Einer der Handelswege, über die Staldner «Chibrücke» zum «Wiis Hüüs» im Mutt – eine der ältesten Herbergen unserer Region.

1364

1890

1915

1940

1965

1990

2015

Steinzeit 8000 v. Chr.	Bronzezeit 1300 v. Chr. – 800 v. Chr.	Eisenzeit 800 v. Chr. – 0	Römerzeit 0 – 400 n. Chr.	Mittelalter 400 – 1500	Neuzeit 1500 – 1865	Zeitalter des Alpinismus ab 1865
---------------------------	--	------------------------------	------------------------------	---------------------------	------------------------	-------------------------------------